Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Erlangen, 18. November 1868

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 33

Erlangen, 18 Nov[ember] 1868

Lieber Gervin!

Ich übersende Dir durch Postanweisung die Summen von 45 fl[orin] 30 Kr[euzer] oder 26 Thalern als Ertrag einer Sammlung, welche ich in Gemeinschaft mit Stintzing bei unseren Collegen an der Universität zum besten des Steindenkmals bei Nassau veranstaltet habe und bitte mir darüber gefälligst einen Empfangsschein zukommen zu lassen.

Eine öffentliche Sammlung für irgendwelchen Zweck dürfen wir in Bayern nicht veranstalten ohne ausdrückliche königliche Genehmigung, welche im vorliegenden Falle zu erhalten wenigstens zweifelhaft ist. Es fiel mir gerade nicht ein, daß dies auch auf öffentliche Vorträge Anwendung findet, als zwischen uns von solchen die Rede war. Hoffentlich wird indessen der Aufruf auch an anderen Orten nicht ganz ohne Erfolg bleiben.

Mein kurzer Aufenthalt bei Dir und Deiner lieben Frau, | der uns alte liebe Erinnerungen wieder auffrischen ließ, ist mir sehr viel werth. Ich habe gefunden, daß wir trotz Entfernung und Zeit, wir doch innerlich nahe geblieben sind und uns bald wieder verstehen. Möchte nur das Augenleiden der lieben Victorie bald vorübergehen! Ich habe, obwohl sie so gar nicht darüber klagte, doch empfunden, wie viel sie entbehrt, und innigen Antheil daran genommen.

Für Dein schönes Buch¹ danke ich herzlich; ich habe es auch meiner Frau und Tochter² näher zu bringen gesucht. Der Messias wird jetzt bei mir im Hause, wie im akademischen Singverein daran genommen.

Meine Frau grüßt bestens: sie ist jetzt eben mit den Vorbereitungen zu einem Tanzvergnügen in unserem Hause beschäftigt, weil unsere Tochter Anna zur Zeit noch ebenso gerne tanzt als singt; das wird in wenigen Jahren vorüber sein! Eine vergnügte Jugend zu sehen, gehört zu den Freuden des Alters, die wir, meine Frau und ich, uns gern einmal | gönnen.

Meine herzlichen Grüße an meine Freundin Victorie mit den innigsten Wünschen für ihr Wohlbefinden und die Befreiung von Ihrem schmerzlichen Augenleiden.

In alter Treue
Dein
C[arl] Hegel.

1 Wahrscheinlich Georg Gottfried Gervinus, Händel und Shakespeare. Zur Ästhetik der Tonkunst, Leipzig 1868.

2 Die älteste Tochter Karl (1813-1901) und Susanna Maria Hegels (1826-1878)), Anna Maria Caroline Hegel (1851-1927).

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Anna [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] [hegelanna_8679](#)
Frau [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna_2501](#)
Stintzing [= Stintzing, Roderich] [stintzingroderich_4592](#)
Victorie [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver_52469](#)

Orte

Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Bayern [= Bayern (Baiern)] [bayernbaiern_4775](#)

Sachen

Augenleiden [= Augenleiden] [augenleiden_44687](#)
Buch [= Buch (Gervinus)] [buchgervinus_22854](#)
Empfangsschein [= Empfangsschein] [empfangsschein_66457](#)
Kreuzer [= Kreuzer] [kreuzer_27846](#)
Messias [= Messias (Oratorium)] [messias_22848](#)
Postanweisung [= Postanweisung] [postanweisung_12513](#)
Steindenkmal bei Nassau [= Stein-Denkmal, Steindenkmal (Nassau)] [steindenkmalnassau_1439](#)
Tanzvergnügen [= Tanzvergnügen] [tanzvergnuegen_21475](#)
Thalern [= Thaler] [reichsthaler_78570](#)
Universität [= Universität Erlangen] [universitaeterlangen_2643](#)
akademischen Singverein [= Singverein, akademischer] [singvereinakaemis_20143](#)
florin [= Florin, florin (fl.)] [florinflorinfl_63457](#)
königliche [= königlich] [koeniglich_25586](#)
öffentliche Sammlung [= Sammlung, öffentliche] [sammlungoeffentic_71649](#)

Quellen und Literatur

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 33
[= UB Heidelberg.] [brfsrc_0040](#)